

# Kriegs-Zeitung

## General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlags-Redakteur: Dr. Ulrichstraße 16, Ecke Döblichstraße 12 bis 14 desm. Wöhrstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Nr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanruf: 512, 1216, 1555, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Bürgerf. 1 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Bräuer in Halle S.

Nummer 382 Halle a. S., Sonntag den 12. September 1915 1915

### Rowno von Norden her bedroht.

#### Fortdauer der Schlacht am Sereth.

**(W. L. W.) Wien, 11. September.** Amlich wird verlautbart:  
**Russischer Kriegsjahresbericht:**  
Der russische Generalstab hat in seinem Jahresbericht über den Krieg im Jahre 1914 folgende Angaben gemacht: Die russische Armee hat im Jahre 1914 100000 Mann verloren, während die deutsche Armee 150000 Mann verloren hat. Die russische Armee hat im Jahre 1914 100000 Mann verloren, während die deutsche Armee 150000 Mann verloren hat.

front vor überlegenen feindlichen Kräften auf die Höhen südlich der Straße zurück. Nordöstlich und östlich von Serech besetzt der Feind die Höhen. Auf den Höhen befindet sich eine feste Batterie. Südlich der Sereth befindet sich eine feste Batterie. Südlich der Sereth befindet sich eine feste Batterie.

**Italienischer Kriegsjahresbericht:**  
Seit längerer Zeit wieder am ersten Male einfallende feindliche Artillerie schenken eine lebhaft Tätigkeit an der ganzen italienischen Front. Wegen der Unmöglichkeit der Hochflüge von Dornier ging heute nach Anzio in der Front Bernagiano-Monte Colli zum Angriff vor. Von abendlichem Anbruch an wurden die feindlichen Batterien in der Front Bernagiano-Monte Colli in ihre Deckung zurück.

Im Räumern und Tiroler Grenzgebiet hat sich nichts von Bedeutung ereignet.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: b. G. Oester, Feldmarschall.  
Der russische Generalstab hat in seinem Jahresbericht über den Krieg im Jahre 1914 folgende Angaben gemacht: Die russische Armee hat im Jahre 1914 100000 Mann verloren, während die deutsche Armee 150000 Mann verloren hat.

### Sechs deutsche Flugzeuge über Rancy.

**(W. L. W.) Paris, 11. September.** Der „Temps“ berichtet über den deutschen Flugzeugangriff auf Rancy. Sechs deutsche Flugzeuge flogen etwa 40 Minuten lang über Rancy und warfen etwa 30 Bomben ab, die Sachschaden anrichteten und 2 Zivilpersonen töteten; viele wurden verletzt. Eins der von den französischen Fliegern verfolgten Flugzeuge scheint (!) getroffen worden zu sein.

### Der Kampf um die russische Regierungsgewalt.

**(W. L. W.) Petersburg, 11. September.** (Anst. d. R.) Mit der bereits gemeldeten Herausgabe der Erklärung der russischen parlamentarischen Vorherrschaft, die in der russischen Duma als Gesetz angenommen wurde, ist der Kampf zwischen dem Parlament und der Regierung bzw. der Krone ausgetrieben worden. Die beiden ersten Punkte des Programms betreffen eine Abgrenzung der Befugnisse der Duma, die die Befugnisse der Krone betreffen, und die Ernennung des Personals der Kroneverwaltung, stellen den Duma vor die Wahl, entweder die Krone vor Gewalt zu machen, oder, getrieben auf den sogenannten „Schmerzlichen Weg“, noch zu dem Kriegsschuldigen einen Kampf auf Leben und Tod mit der Krone zu beginnen. Schon hört man, daß der frühere Minister des Innern ungeliebte Angelegenheiten...

**Abtschied zwischen Zar und Großfürst.**  
In Moskau, 11. September. Großfürst Nikolai ist Mittwoch abend nach Warschau nach dem Kaufhaus abgereist. Auf dem Bahnhof wurde er von dem Kaiserlichen Hofmarschall von jedem einzelnen Mitglied seines bisherigen Stabes. Auch der neue Generaladjutant Alex. I. war anwesend. Kurz vor Abgang des Zuges erschien der Zar mit dem Hof, dem Ministerium und seinem Stab. Der Zar und der Großfürst berieten den Weg, den sie sich beschließen wollten. Als der Zug in Bewegung setzte, grüßte Großfürst Nikolai aus dem Fenster. Der Zar blieb auf dem Bahnsteig bis der Zug abgegangen war. Dieser Abschied sollte der Welt zeigen, daß der Großfürst seines Amtes als Oberbefehlshaber in Gnaden entlassen ist.

**Englische Vorkehrungsmaßregeln.**  
(L. W.) London, 11. September. Offiziell in Anbetracht der Wirkung der letzten Japellinangriffe haben die englischen Behörden eine große Reihe neuer vorläufiger Verfügungen über den Verkehr im Hinblick auf die Befugnisse an den von den Japellinangriffen betroffenen Gebieten erlassen. Innerhalb der Gebiete dieses Gebietes und zwischen ihnen und London sind von abends 7 Uhr bis morgens 7 Uhr der gesamte telephonische und telegraphische Verkehr für Privatleute, aber in der Nacht Telegramme ausgenommen, nur mit Identifizierungspapieren versehen sein. Innerhalb der Nachtstunden ist das Befahren verschiedener Landstraßen mit Automobilen völlig verboten. Für die Nacht sind die öffentlichen Straßenbeleuchtungen erloschen. Innerhalb der Gebiete dieses Gebietes und zwischen ihnen und London sind von abends 7 Uhr bis morgens 7 Uhr der gesamte telephonische und telegraphische Verkehr für Privatleute, aber in der Nacht Telegramme ausgenommen, nur mit Identifizierungspapieren versehen sein.

**Einfliegerkorps für die Dardanellen.**  
(W. L. W.) Jhrich, 11. September. Die „New Yorker Zeitung“ meldet aus Genf, ausgereicht werden in Frankreich ein Fliegerkorps für die Dardanellen errichtet, das voraussichtlich aus 400 Fliegern besteht und von Beobachtern besteht werden.

### Der Kaiser an Falkenhahn.

**Berlin, 11. September.** Amlich wird mitgeteilt: Der Kaiser richtete an den Chef des Generalstabes des Heeres folgende Kabinetsorder:  
Mein lieber General a. Falkenhahn!  
Die großen Operationen auf dem Kriegsschauplatz des Ostens haben zu Erfolgen geführt, die in der Weltgeschichte unerreicht dastehen. In unübersehbarer Weise ist es gelungen, die auf weitem Raum verteilten großen Armeen zu einheitlicher Kampfbewegung und gegenseitiger Unterstützung zusammenzuführen und das, was Heilberentzungen, in tieferer Ausdehnung zu vollenden. Das Große, das Sie und unter ihrer selbstbewussten Anweisung in unermüdlicher aufopfernder Arbeit der Generalstab des Heeres hierbei geleistet haben, ist die höchste Lobrecht und wird in der Kriegsgeschichte aller Zeiten eine glänzende Seite sein.  
Wir aber als Ihrem Obersten Kriegsherrn ist es ein Bedürfnis, Ihnen, dem Chef meines Generalstabes des Heeres, eine besondere, persönliche Freude zu bereiten. Indem Sie weiß, daß neue, kampfentscheidende Beziehungen Sie mit dem 4. Garde-Regiment zu Fuß verknüpfen, dessen bezeichneter Kommandeur Sie gewesen und dessen Sie im Welt und Ost glänzend erprobter Ausbildung für den Krieg sind. Sie Ihre Kräfte gewidmet haben, alle ich Sie hiermit als die auto beidie infanterie Regiments.  
Großes Hauptquartier, den 11. September 1915, gen. Wilhelm.

### Truppenverschiebungen hinter der französisch-englischen Front.

**(L. W.) Jhrich, 11. September.** Der „Times“ meldet: Hinter der französisch-englischen Front einige Verschiebungen, die großen Erfolg, die bisher weit im Innern des Landes waren, werden in die Nähe der Front gebracht. Besonders im Gebiet des Elsaß finden außerordentliche Truppenanordnungen statt.

### Blockadeverhältnisse.

**(L. W.) London, 11. September.** Nach Meldungen britischer Blätter plant der Vizekönig, die Blockade Deutschlands zu verstärken, das nicht allein die Einfuhr, sondern auch die Beförderung von Gütern für das Wirtschaftliche von großer Bedeutung ist, vollständig unmöglich werden.

### Der Eindruck der deutschen „Arabic“-Note.

**(W. L. W.) London, 11. September.** Das Reutersche Bureau meldet aus Rom: Die „Arabic“-Note, die von dem deutschen Reichstag am 11. September veröffentlicht wurde, hat in der Welt einen tiefen Eindruck hervorgerufen. Die Note ist in der Welt als ein Dokument der Unwissenheit und der Unfähigkeit der deutschen Regierung angesehen worden. Die Note ist in der Welt als ein Dokument der Unwissenheit und der Unfähigkeit der deutschen Regierung angesehen worden.

### Die Haltung der deutschen Regierung.

**(W. L. W.) London, 11. September.** Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Präsident Wilson brachte mehrere Stunden mit dem Studium der deutschen Note über die Verletzung der „Arabic“-Note zu. Die Note wurde kein amtliches Kommentar abgegeben, man glaubt aber, da die deutsche Erklärung enttäuscht habe. Die Weigerung Deutschlands, Schadenersatz zu leisten, werde nicht als vollständige Genugtuung betrachtet, eine solche vom deutschen Reichstag gegen den Vizekönig verhängt werden. In amtlichen Kreisen herrscht die Ansicht, die Vereinigten Staaten würden wahrscheinlich einwilligen, die Frage, ein wie hoher Schadenersatz zu leisten ist, dem Vizekönig vorzulegen. Es sei aber unentschieden, ob die Weigerung annehmen werde, das Prinzip, um das es sich handle, einem Schiedsgericht zu unterwerfen.

### Die Haltung der deutschen Regierung.

**(W. L. W.) London, 11. September.** Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Präsident Wilson brachte mehrere Stunden mit dem Studium der deutschen Note über die Verletzung der „Arabic“-Note zu. Die Note wurde kein amtliches Kommentar abgegeben, man glaubt aber, da die deutsche Erklärung enttäuscht habe. Die Weigerung Deutschlands, Schadenersatz zu leisten, werde nicht als vollständige Genugtuung betrachtet, eine solche vom deutschen Reichstag gegen den Vizekönig verhängt werden. In amtlichen Kreisen herrscht die Ansicht, die Vereinigten Staaten würden wahrscheinlich einwilligen, die Frage, ein wie hoher Schadenersatz zu leisten ist, dem Vizekönig vorzulegen. Es sei aber unentschieden, ob die Weigerung annehmen werde, das Prinzip, um das es sich handle, einem Schiedsgericht zu unterwerfen.

### Die Haltung der deutschen Regierung.

**(W. L. W.) London, 11. September.** Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Präsident Wilson brachte mehrere Stunden mit dem Studium der deutschen Note über die Verletzung der „Arabic“-Note zu. Die Note wurde kein amtliches Kommentar abgegeben, man glaubt aber, da die deutsche Erklärung enttäuscht habe. Die Weigerung Deutschlands, Schadenersatz zu leisten, werde nicht als vollständige Genugtuung betrachtet, eine solche vom deutschen Reichstag gegen den Vizekönig verhängt werden. In amtlichen Kreisen herrscht die Ansicht, die Vereinigten Staaten würden wahrscheinlich einwilligen, die Frage, ein wie hoher Schadenersatz zu leisten ist, dem Vizekönig vorzulegen. Es sei aber unentschieden, ob die Weigerung annehmen werde, das Prinzip, um das es sich handle, einem Schiedsgericht zu unterwerfen.

### Die Haltung der deutschen Regierung.

**(W. L. W.) London, 11. September.** Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Präsident Wilson brachte mehrere Stunden mit dem Studium der deutschen Note über die Verletzung der „Arabic“-Note zu. Die Note wurde kein amtliches Kommentar abgegeben, man glaubt aber, da die deutsche Erklärung enttäuscht habe. Die Weigerung Deutschlands, Schadenersatz zu leisten, werde nicht als vollständige Genugtuung betrachtet, eine solche vom deutschen Reichstag gegen den Vizekönig verhängt werden. In amtlichen Kreisen herrscht die Ansicht, die Vereinigten Staaten würden wahrscheinlich einwilligen, die Frage, ein wie hoher Schadenersatz zu leisten ist, dem Vizekönig vorzulegen. Es sei aber unentschieden, ob die Weigerung annehmen werde, das Prinzip, um das es sich handle, einem Schiedsgericht zu unterwerfen.

### Die Haltung der deutschen Regierung.

**(W. L. W.) London, 11. September.** Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Präsident Wilson brachte mehrere Stunden mit dem Studium der deutschen Note über die Verletzung der „Arabic“-Note zu. Die Note wurde kein amtliches Kommentar abgegeben, man glaubt aber, da die deutsche Erklärung enttäuscht habe. Die Weigerung Deutschlands, Schadenersatz zu leisten, werde nicht als vollständige Genugtuung betrachtet, eine solche vom deutschen Reichstag gegen den Vizekönig verhängt werden. In amtlichen Kreisen herrscht die Ansicht, die Vereinigten Staaten würden wahrscheinlich einwilligen, die Frage, ein wie hoher Schadenersatz zu leisten ist, dem Vizekönig vorzulegen. Es sei aber unentschieden, ob die Weigerung annehmen werde, das Prinzip, um das es sich handle, einem Schiedsgericht zu unterwerfen.

### Die Haltung der deutschen Regierung.

**(W. L. W.) London, 11. September.** Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Präsident Wilson brachte mehrere Stunden mit dem Studium der deutschen Note über die Verletzung der „Arabic“-Note zu. Die Note wurde kein amtliches Kommentar abgegeben, man glaubt aber, da die deutsche Erklärung enttäuscht habe. Die Weigerung Deutschlands, Schadenersatz zu leisten, werde nicht als vollständige Genugtuung betrachtet, eine solche vom deutschen Reichstag gegen den Vizekönig verhängt werden. In amtlichen Kreisen herrscht die Ansicht, die Vereinigten Staaten würden wahrscheinlich einwilligen, die Frage, ein wie hoher Schadenersatz zu leisten ist, dem Vizekönig vorzulegen. Es sei aber unentschieden, ob die Weigerung annehmen werde, das Prinzip, um das es sich handle, einem Schiedsgericht zu unterwerfen.

